

# Strittige Investitionen

**Malsfeld** (l). Gegen die Stimmen der CDU und Grünen hat das Malsfelder Parlament am Mittwochabend in seiner Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus das Investitionsprogramm für die Jahre 1985 bis 1989 verabschiedet. Während der Haupt- und Finanzausschuß sowie der Ausschuß für Bauwesen und Umwelt die Befürwortung des Programmes und des Finanzplanes empfohlen hatte, übte der Gemeindevertreter der Grünen, Harald Kellner, Kritik an beiden Vorlagen frei nach dem Schlagwort: „Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld...“

Auch wenn die Wirtschaft nur durch Wachstum florieren könne, so äußerte Kellner doch Bedenken daran, ob sich die Gemeinde aus diesem Grund verschulden solle. Nach Meinung des Grünen-Gemeindevertreters sollte mit dem Umbau der ehemaligen Hofreite Weineck zum sogenannten Malshof (wir berichteten über erste Entwürfe) erst begonnen werden, „wenn die Kläranlage soweit gediehen ist, daß geldverschlin-

gende Zwischenfälle ausgeschlossen sind.“ Vielmehr müsse nach Meinung Kellners in der Gemeinde so geplant werden, daß die Verschuldung abnimmt „und Unternehmer auch in zehn Jahren noch Arbeit haben“.

Auch bei der CDU-Fraktion waren es die Finanzen, die ihnen „auf den Nägeln brannten“. So kritisierte der Fraktionsvorsitzende Karl Mihm, daß sowohl im Investitionsprogramm als auch im Haushalt für das laufende Jahr Ausgaben in Höhe von 400 000 DM für den Umbau des „Hauses Obser“ in der Bergstraße 7 in Beiseförth zu einem Gemeindehaus vorgesehen seien. Eine nach Meinung der CDU zu hohe Summe.

„Interessant“ ist nach Ansicht des Christdemokraten die Kostenentwicklung im Bereich „Abwasserbeseitigung“. So hätte es die CDU-Fraktion als sehr „informativ“ empfunden, daß dieser Posten „jetzt 25 Millionen kosten soll“. Eine Anfrage seiner Fraktion vor etwa einem Jahr zu den Kosten der gesamten Ortskanalisation sei „bis

heute nicht beantwortet“. „Ehe diese Fragen nicht geklärt sind“, könne die CDU dem Zahlenwerk jedoch nicht zustimmen.

Bürgermeister Kurt Stöhr wies die Kritik der CDU an der schleppenden Beantwortung ihrer Anfrage mit der Begründung zurück, daß die dazu notwendigen Unterlagen und Pläne noch nicht erstellt seien. Das beauftragte Ingenieurbüro sei jedoch zur Zeit mit der Planung der Ortskanalisation beschäftigt.

Für den Bau- und Umweltausschuß bekräftigte dessen Vorsitzender Wilhelm Schwarzenau (SPD) die einwandfreie Aufstellung des Investitionsprogrammes: „Wenn dort Flecken drin gefunden worden wären, hätten wir das dem Hohen Hause kund getan!“ Für die SPD-Fraktion könne er nur Zustimmung signalisieren.

„Wir glauben berechtigt zustimmen zu können“, sagte auch der FDP-Fraktionsvorsitzende Karl Brehm, der davor warnte, Investitionsprogramm und Finanzplan überzubewerten, die schließlich nur Pläne seien.